

AutorInnen

Diana Baumgarten, M.A., studierte Erziehungswissenschaft, Soziologie und Philosophie in Dresden und Uppsala (Schweden). Von 2003 bis Anfang 2005 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt des *Schweizerischen Nationalfonds* (NFP 52) „Elternpaare mit egalitärer Rollenteilung. Die Langzeitperspektive und die Sicht der Kinder“. Von 2005 bis 2007 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt des *Schweizerischen Nationalfonds* (ebenfalls NFP 52) „Kinder und Scheidung – Der Einfluss der Rechtspraxis auf familiäre Übergänge“. Zudem war sie von 2005 bis 2008 Kollegiatin des Graduiertenkollegs „Gender in Motion“ an der Universität Basel. Aktuell arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Forschungsprojekt „Warum werden manche Männer Väter, andere nicht? Bedingungen von Vaterschaft heute“ und schreibt ihre Dissertation zum Thema „*Ich find's grundsätzlich eine gute Beziehung – Die Rekonstruktion der Vater-Kind-Beziehung in Interviews mit Vätern und ihren Kindern*“, beides am Zentrum Gender Studies der Universität Basel.

Franziska Bergmann, geb. 1980, zwischen 2000 und 2006 Studium der Germanistik, Anglistik und *Gender Studies* an der Universität Freiburg. Während des Studiums arbeitete sie als studentische Hilfskraft bei den *Freiburger FrauenStudien*. Derzeit verfasst sie ihre Promotion zu zeitgenössischer deutschsprachiger, britischer und US-amerikanischer Dramatik aus queer-theoretischer Perspektive und ist assoziierte Doktorandin im Promotionsverbund „Abgrenzung – Ausgrenzung – Entgrenzung: Gender als Prozess und Resultat von Grenzziehungen“ der Universität Tübingen. Franziska Bergmann ist Promotionsstipendiatin der *Studienstiftung des deutschen Volkes*. Seit April 2009 ist sie zudem Koordinatorin der Tübinger Poetik-Dozentur (Leitung: Prof. Dr. Dorothee Kimmich). Zusammen mit Jennifer Moos und Claudia Münzing: Herausgabe des Aufsatzbandes *queere (t)ex(t)perimente*, Freiburg: fwpf, 2008.

Stephanie Bethmann M.A., geb. 1978, Studium der Soziologie und Ethnologie in Freiburg, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Soziologie der Universität Freiburg, Promotion im DFG-Projekt „Wie wir uns die Liebe erzählen. Zur Normalisierung eines einzigartigen Gefühls“, Redakteurin der *Freiburger GeschlechterStudien*.

Eva Boesenberg, Professorin für Nordamerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin, studierte Deutsch, Englisch und Indologie in Freiburg und an der University of Massachusetts, Amherst. Sie promovierte in Freiburg mit einer Arbeit zu Mündlichkeit, Schriftlichkeit und weiblicher Bildung bei Zora Neale Hurston, Toni Morrison und Alice Walker, bevor sie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg als Wissenschaftliche Assistentin für Amerikastudien arbeitete. In ihrer Habilitationsschrift untersuchte sie das Verhältnis von Geld und Geschlecht im amerikanischen Roman von 1850 bis 2000. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören Gender Studies, afrikanisch-amerikanische Literatur und Kultur, Literatur und Ökonomie, Critical Whiteness Studies und die kulturelle Bedeutung des Sports.

Kerstin Botsch, M.A., geb. 1978 in Berlin, studierte die Fächer Soziologie, Kognitionswissenschaft und Gender Studies an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg. Derzeit arbeitet sie als Lehrbeauftragte für Grundlagen der Soziologie aus dem Bereich Soziale Konflikte an der Universität Freiburg und im Forschungsprojekt Freiburger intersektionale Fußballforschung. Sie promoviert zum Thema: „Fußball und Militär intersektional: Zur Bedeutung von Rassismus, Sexismus und Homophobie“.

Ruth Brand-Schock, geb. 1973, studierte in Freiburg Politikwissenschaft und Romanische Philologie, in dieser Zeit Wissenschaftliche Hilfskraft der *Freiburger FrauenStudien*. Magistraarbeit zur Rolle der Europäischen Union in der Klimapolitik. Derzeit arbeitet sie an der Freien Universität Berlin an einer Dissertation zur Förderpolitik Erneuerbarer Energien in Deutschland und Frankreich. Seit 2006 leitet sie in Berlin die politische Kommunikation eines Windenergieanlagenherstellers. Redakteurin der *Freiburger GeschlechterStudien*.

Bettina Bremser, geb. 1960 in Möhnesee-Körbecke, Jurastudium in Münster und Köln, einige Semester Sport an der Sporthochschule in Köln, Deutsche Hochschulmeisterschaft im Fußball mit der Sporthochschule gewonnen, bei GW Brauweiler in damals höchster Spielklasse im Mittelrheinverband Fußball gespielt (Tor), Referendariat in Waldshut und Freiburg, jetzt Rechtsanwältin und Mediatorin in eigener Kanzlei in Freiburg, von 1989-1997 Stadträtin in Freiburg.

Nina Degele, Prof. Dr., geb. 1963, seit 2000 Professorin für Soziologie und Gender Studies an der Uni Freiburg. Forschungsschwerpunkte: Soziologie der Geschlechterverhältnisse, Modernisierung, Körper, Sport, qualitative Methoden. Zuletzt als Lehrbuch: Einführung in Gender/Queer Studies. München: Fink (UTB) 2008

Ursula Degener hat Skandinavistik, Politikwissenschaft und Öffentliches Recht in Freiburg, Berlin und Uppsala studiert. Seit 2000 arbeitet sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Freiburg, von 2005-2007 war sie an der Universität Kassel beschäftigt. Ihre Promotion hat sie 2006 abgeschlossen, Forschungsschwerpunkte sind Feministische Theorien, Vergleichende Sozialpolitikforschung und Demokratietheorien.

Susanne Diehr (susanne_diehr@yahoo.de) studierte Gender Studies und Neuere deutsche Literatur an der Humboldt-Universität zu Berlin und der University of Sussex in Brighton. Ihre Abschlussarbeit schrieb sie über die Fußballarena als Raum narrativer Geschlechterkonstruktionen in *Fever Pitch* (Nick Hornby 1992) und *Bend it like Beckham* (Gurinder Chada 2002). Derzeit ist sie als Referentin im Gunda-Werner-Institut für Feminismus und Geschlechterdemokratie tätig.

Antonia Eder, Studium der Germanistik, Politikwissenschaft, Psychologie, Philosophie in Paris und Berlin; promoviert zurzeit an der Universität Tübingen als Stipendiatin im Graduiertenkolleg „Abgrenzung – Ausgrenzung – Entgrenzung“ mit einer Arbeit zu „Mythostransformationen – eine Revision der Moderne im Werk Hugo von Hofmannsthal“; sie arbeitet als Koordinatorin des „Masterstudienganges Interkulturelle Deutsch – Französische Studien“ (MICFA) am Deutschen Seminar Tübingen. Forschungsschwerpunkte: Literatur und Kultur des Fin de siècle, klassische Moderne, Weimarer Klassik, Romantik, Gender Studies, Ästhetik- und Mythostheorie des 18.-20. Jahrhundert.

Annegret Erbes, Dipl. Soz.-Arb. (FH), Dipl. Päd., Dr. päd, geb. 1966. Studierte an der FH Koblenz und an der Universität Gesamthochschule Essen, war in verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit sowie als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Promovierte 2007 zur Kooperation von Schule und Schulsozialarbeit. Lebt und arbeitet in Berlin.

Esther Fischer-Homberger, geb. 1940, Schulen und Medizinstudium in der Schweiz, Arbeit in der Psychiatrie, dann Geschichte der Medizin, namentlich der Psychiatrie, der Forensik, der Frauen, des Körpers. 1984 Rücktritt vom medizinhistorischen Lehrstuhl in Bern, seither psychotherapeutische Praxis.
<http://fischer-homberger.ch>

Ines Geipel, 1960 in Dresden geboren, aufgewachsen in Thüringen. Nach Beendigung der Spitzensportkarriere Studium der Germanistik in Jena. Flucht in die Bundesrepublik. Gelegenheitsjobs in Darmstadt. Magisterstudium der Philosophie in Darmstadt. Seit 1996 Schriftstellerin (Herausgaben, Prosa, Lyrik, Biografien, Hörspiele, Rundfunk-Features, Ausstellungen). Seit 2001 Professorin für Deutsche Verssprache an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“. Mitbegründerin des „Archivs unterdrückte Literatur in der DDR“.

Petra Gieß-Stüber, Prof. Dr., ist seit 2000 Leiterin des Arbeitsbereichs Sportpädagogik des Instituts für Sport und Sportwissenschaft an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Sprecherin der Kommission Sportpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft und Sprecherin der Kommission Geschlechterforschung in der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft.

Irina Gradinari, Studium der Germanistik an der Universität Odessa (Ukraine), 2004-2009 Promotion an der Universität Trier in der Neueren deutschen Literaturwissenschaft, Forschungsschwerpunkte: Gender Studies, Psychoanalyse und Film Studies.

Elke Gramespacher, Dr., Dipl.-Päd., Lehrerin. 2000 bis 2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin am *Institut für Sport und Sportwissenschaft* der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Seit 1995 Lehrbeauftragte, u.a. in den Gender Studies Freiburg. Seit 2008 Leiterin der Servicestelle „Dual Career Couples“ an

der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Arbeitsschwerpunkte: Geschlechtsbezogene Schul(sport)forschung, Geschlecht und Sport, Förderung Dualer Karrieren. Email: elke.gramespacher@uni-tuebingen.de.

Caroline Günther, M.A., geb. 1981, Studium der Neueren deutschen Literaturgeschichte, Sprachwissenschaft des Deutschen und Gender Studies an der Universität Freiburg; Magistraarbeit zu autobiografischen Schriften von als intersexuell diagnostizierten Menschen im deutschsprachigen Raum zwischen 1907 und 2007 im Spannungsfeld zwischen literaturwissenschaftlichen Gattungsdiskussionen und gender-kritischen Gesellschaftsdokumentationen; 2007 bis 2008 wissenschaftliche Hilfskraft im ZAG, im WiSe 2007/2008 Tutorin und im WiSe 2008/2009 Lehrbeauftragte des ZAG; Redaktionsmitglied der *Freiburger GeschlechterStudien*; Übungsleiterin bei FLUSS e.V., Freiburgs Lesbischem und Schwulem Schulprojekt; derzeit auf Jobsuche und bei Promotionsvorbereitungen.

Mona Hanafi El Siofi, geb. 1968. 1998: Erwerb des Goldschmiede-Gesellenbriefs, Müllheim/Baden. 2007: Erlangung des M.A. in Ethnologie, Psychologie und Gender Studies, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (Magisterarbeit: „Der Westen – ein Sodom und Gomorrha? Westliche Frauen und Männer im Fokus ägyptischer Musliminnen.“ publiziert im Ulrike Helmer Verlag, 2009). Redakteurin und Rezensentin der *Freiburger GeschlechterStudien*. Derzeit Promotion in Vorbereitung.

Silke Haude, Sportpädagogin, Studium von Sport und Deutsch (Lehramt) an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit 2004 wissenschaftliche Mitarbeiterin am ISSW der Universität Heidelberg. Aufbau und Leitung des Berliner Zentrums der Ballschule Heidelberg. Berufsbegleitendes Studium zur Erwachsenenpädagogin an der Humboldt-Universität, seit August 2008 neues Projekt zur Gesundheitsbildung: das Aktionsbündnis „Spowi goes School“ (Bundesministerium für Gesundheit). Der Fokus ihres Promotionsvorhabens liegt auf den Bewegungsbiografien der Berliner Ballschulkiner aus sozialwissenschaftlicher Sicht.

Karolin Heckemeyer, geboren 1977, Studium der Sportwissenschaft und Romanistik an der Universität Bielefeld (Staatsexamen), von 2005-2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin des Arbeitsbereichs Sport und Gesellschaft der Universität Bielefeld, seit 2008 Promotionsstipendiatin des Ev. Studienwerks e.V. in Villigst, Thema des Dissertationsprojekts: „Körperkonstruktionen von Wettkampfsportlerinnen“.

Rüdiger Heinze hat Amerikanistik, Linguistik und Neuere Geschichte an der TU Braunschweig sowie Komparatistik an der Indiana University Bloomington (USA) studiert. Er hat über *Ethics of Literary Forms* promoviert und ist zur Zeit Juniorprofessor für American Studies an der TU Braunschweig. Zu seinen Publikationen gehören Sammelbände zum 11. September 2001 in der ameri-

kanischen Kultur und zu Gegenwartsutopien sowie Aufsätze zu postkolonialer Literatur, Erzähltheorie, Comics, postmoderner Literatur und Film.

Anke Hertling, geb. 1976, Studium der Germanistik, Kulturwissenschaften und Kommunikations- und Medienwissenschaften in Leipzig und Brüssel. 2003-2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Interdisziplinären Arbeitsgruppe für Kulturforschung an der Universität Kassel, z. Z. Beendigung der Promotion zum Thema „Frau und Automobil: Ruth Landshoff-Yorck, Erika Mann und Annemarie Schwarzenbach“. Publikationen: *Körper – Verkörperung – Entkörperung* (2005) Hg. zus. mit Winfried Nöth; „TechnikStil und StilTechniken: Technik als Topos neusachlicher Ästhetik.“ *Focus on German Studies* 14/2007: 75-91; „Als Fremde in der Fremde. Ina von Binzers *Leid und Freud einer Erzieherin in Brasilien* (1887).“ *Kulturdialoge Brasilien – Deutschland: Design, Film, Literatur, Medien* (2008) Hg. Alzamora, Geane/ Renira Gambarato/ Simone Malaguti; „In der Liebe ganz sachlich: Arnolt Bronnens literarische Beiträge in *Sport im Bild*.“ *Literatur – Kunst – Medien* (2008) Hg. Barsch, Achim/ Georg-Michael Schulz/ Helmut Scheuer.

Irtraud Hnilica, geb. 1979, seit 2006 als Doktorandin an der Universität zu Köln, hat in Heidelberg, Paris und Freiburg Neuere deutsche Literatur, Psychologie und Soziologie studiert. Forschungsinteressen sind die Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, Fragen der Geschlechterforschung und Literatur und Psychoanalyse.

Christa Klein, M.A., studierte Neuere und Neueste Geschichte, Wissenschaftliche Politik und Gender Studies an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und am Trinity College, Dublin. Zur Zeit promoviert sie zum Thema: *Marie Antoinette revisited. Geschichtskulturelle Repräsentationen als Quelle der Identitätsformation (19.-21. Jh.)*. Sie ist Mitglied des Redaktionsteams *Freiburger GeschlechterStudien* und der Forschungsgruppe *Historische Lebenswelten in populären Wissenskulturen der Gegenwart*.

Christa Kleindienst-Cachay, Prof. Dr., ist Professorin für Sportpädagogik an der Universität Bielefeld, Abt. Sportwissenschaft. Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Sportpädagogik und -didaktik des Kindes- und Jugendalters; Soziales Lernen im Sport; Bewegte Schule; sportbezogene Geschlechterforschung, z.B. zum Thema „Männlicher‘ Sport – ‚weibliche‘ Identität“; ferner zu benachteiligten Mädchen und Frauen und muslimischen Migrantinnen. 2007 Monografie *Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund im organisierten Sport*.

Helga Kotthoff ist Sprachwissenschaftlerin mit Schwerpunkten in Gesprächsforschung, Soziolinguistik, Sprachdidaktik und anthropologischer Linguistik. Professur am Institut für deutsche Sprache und Literatur der PH Freiburg. Promotion über Lernersprachen an der Universität Konstanz. Habilitation über Scherzkommunikation an der Universität Wien.

Claudia Kugelmann, Prof. Dr., ist seit 1995 C3-Professorin für Sportpädagogik/-didaktik am Institut für Sportwissenschaft und Sport der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Sie ist Autorin zahlreicher Schriften in den Bereichen Frauen-/ Geschlechterforschung, Sportspieldidaktik, Kinder- und Jugendsport/ Schulsport. Ihre aktuellen Arbeitsschwerpunkte beschäftigen sich mit dem Mädchen- und Frauenfußball und mit dem Forschungsprojekt: „Klassenzimmer unter Segeln – Ein Bildungsprojekt für das Gymnasium“, <www.kus-projekt.de>. neueste Veröffentlichungen: Kugelmann, Claudia/ Yvonne Weigelt-Schlesinger (2009) *Mädchen spielen Fußball – Ein Lehrgang für Mädchen in Schule und Verein*. Schorndorf: Hofmann; Röger, Ulrike/ Claudia Kugelmann/ Yvonne Weigelt-Schlesinger/ Marit Möhwald (2008) *Frauen am Ball – Analysen und Perspektiven der Genderforschung*. Hamburg: Czwalina. Kugelmann, Claudia/ Ulrike Röger/ Yvonne Weigelt-Schlesinger (2008) *Mädchenfußball unter der Lupe*. Hamburg: Czwalina.

Gertraud Lenz, M.A., Dipl. Rel-Päd., studierte Neuere deutsche Literaturgeschichte und Philosophie an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg. Zur Zeit arbeitet sie an ihrer Dissertation im Fach Philosophie. Redaktionsmitglied der *Freiburger GeschlechterStudien*.

Julia Littmann, aufgewachsen in Bonn und sämtlichen seiner Schwimmbäder, erstes Mädchen in der Fußball-Schulmannschaft, drei Jahre Israel – Fabrikgründerin und Spielerin im Team der Nordsinai-Basketballmeister, Studium in Bonn, Freiburg und Göttingen, Ausbildung in Freiburg – seither Journalistin – mit ausgeprägter Zuneigung für Bewegung(en).

Jennifer Moos, M.A., Studium der Englischen Philologie, Gender Studies und Sprachwissenschaft des Deutschen in Freiburg, Manchester und Basel. War HiWi, Tutorin und Lehrbeauftragte am ZAG, hat im akademischen Veranstaltungsmanagement gearbeitet und wird in Saarbrücken ihre Dissertation zu „Queer Night Cultures – Reading Night and Sleep in Contemporary Genderqueer Narratives“ (Arbeitstitel) schreiben. Mitherausgeberin des Sammelbandes *queere (t)ex(t)perimente* (2008), der mit dem Bertha-Ottenstein-Preis 2008 der Universität Freiburg ausgezeichnet wurde.

Liane Muth, geb. Grieger 1969 in Berlin, M.A., Journalistin, Referentin beim Deutschen Caritasverband e.V. in Freiburg. Studium der Germanistik, Soziologie und Volkskunde in Freiburg, 1997 Abschluss mit einer Arbeit über die Themen NS, Krieg und (Mit-)Täterschaft im Werk der österreichischen Nachkriegsschriftstellerin Marlen Haushofer. Seit 2003 Redakteurin der *Freiburger GeschlechterStudien*.

Josefine Paul hat Geschichte, Soziologie und Politikwissenschaften an der TU Braunschweig und der WWU Münster studiert. Sie promoviert zur Geschichte des Frauenfußballs an der TU Braunschweig.

Meike Penkwitt, geb. 1971, Studium der Fächer Deutsch und Biologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, seit 1995 Organisatorin der Vortragsreihe *Freiburger FrauenForschung*, 1997 Frauenförderpreis der Universität Freiburg, 1999 erstes Staatsexamen. Im Rahmen ihres Promotionsprojektes (bei Prof. Dr. Gabriele Brandstetter, FU Berlin) beschäftigt sie sich mit den Texten der Autorin Erica Pedretti unter dem Gesichtspunkt der Ersetzung der traditionellen linearen, chronologisch und kausal orientierten Erzählordnung durch ein kontrapunktisches, teilweise mehr räumlich strukturiertes und auf die Materialität der Sprache ausgerichtete Erzählen. Mitarbeiterin im *Zentrum für Anthropologie und Gender Studies (ZAG)* an der Universität Freiburg. Redakteurin und seit 1998 Herausgeberin der *Freiburger GeschlechterStudien* (vormals *Freiburger FrauenStudien*).

Anne Quinkenstein (aquinkenstein@web.de) studierte Diplom-Sportwissenschaften und Lehramt für die Fächer Philosophie, Praktische Philosophie und Sport. Ihr Arbeitsschwerpunkt ist die Theorie und Praxis von Spielen. Mit Susanne Diehr gemeinsame Arbeit zu sexualisierter Gewalt, gemeinsame Publikationen zum Thema Sport und Geschlecht, z.B. „„Ernste Spiele‘ um Männlichkeit. Über neue Männer auf Tribüne und Spielfeld des Fußballstadions.““ *ZtG Bulletin*, Humboldt-Universität zu Berlin 33/2007, 65-80.

Claudia Rohde wurde 1986 in Freiburg geboren. Nach dem Abitur 2005 begann sie im Herbst 2006 ihr Studium der urgeschichtlichen Archäologie, der Gender Studies und der Wirtschaftspolitik an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg.

Franziska Schöbler, Professorin für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Trier. Studium der Literaturwissenschaft, Philosophie, Linguistik und Kunstgeschichte an den Universitäten Bonn und Freiburg. Studienaufenthalte in Paris, London und Brisbane. 1994 Promotion über Adalbert Stifter, 2001 Habilitation über Goethe an der Universität Freiburg (*Goethes ‚Lehr‘- und ‚Wanderjahre‘. Eine Kulturgeschichte der Moderne*) Schwerpunkte: Drama und Theater (insbesondere der Gegenwart), kulturwissenschaftliche Theoriebildung und Lektüren, Gender Studies. Neueste Publikationen: *Einführung in das bürgerliche Trauerspiel und das soziale Drama* (2. Auflage, Darmstadt 2008); *Augen-Blicke. Erinnerung, Zeit, Geschichte(n) in Dramen der 1990er Jahre* (Tübingen 2004); *Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft. Eine Einführung* (Tübingen 2006); *Einführung in die Gender Studies* (Berlin 2008).

Gabriele Sobiech, Dr. phil., geb. 1957, Studium der Fächer Sport und Deutsch für die Lehrämter der Sek. I+II in Dortmund und Münster; Wiss. Mitarbeiterin im Arbeitsbereich ‚Sport und Gesellschaft‘ der Uni Münster; Referendariat in Hamm und Promotion an der Uni Oldenburg; anschließend dreijährige Tätigkeit als Lehrerin an einer Gesamtschule in Dortmund; Wiss. Mitarbeiterin im Arbeitsbereich ‚Sport und Gesellschaft‘, dann Wiss. Assistentin und Habilita-

tionsprojekt „Fitness, Gesundheit und Lebensstil“ an der Uni Oldenburg; seit 2002 Professorin für Sportsoziologie und Sportpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind: körpersoziologische Theorien und Ansätze, Körper- und Geschlechterkonstruktionen im Feld des Sports, sowie der Umgang mit Heterogenität in Ungleichverhältnissen.

Dinah Steinbrink, geb. 1984 in Bonn, 2004 Abitur in Brühl, 2004/2005 Freiwilliges Soziales Jahr in Panama, seit Oktober 2005 Studium an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg: Ethnologie, Gender Studies und Geschichte.

Christina Thurner, geb. 1971, ist seit 2007 Assistenzprofessorin am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Bern. Sie hat in Zürich und Berlin studiert. Von 1997 bis 2006 war sie wissenschaftliche Assistentin für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Basel, wo sie 2001 promovierte (*Der andere Ort des Erzählens. Exil und Utopie in der Literatur deutscher Emigrantinnen und Emigranten 1933-1945*. Köln: Böhlau 2003). Habilitation 2008, ebenfalls an der Universität Basel (*Beredete Körper – bewegte Seelen. Zum Diskurs der doppelten Bewegung in Tanztexten*. Bielefeld: transcript 2009). 1996-2007 schrieb sie außerdem als Tanzjournalistin für verschiedene Medien, v.a. für die Neue Zürcher Zeitung.

Britta Voß, M.A., geb. 1983, Studium der Neueren und Neuesten Geschichte, Mittelalterlichen Geschichte und Neueren deutschen Literatur in Greifswald, Rom und München. Von 2004-2008 journalistische Nachwuchsförderung der Konrad-Adenauer-Stiftung, Praktika u.a. im ZDF-Studio Rom, *Süddeutsche Zeitung* München, *EMMA* Köln, Deutsches Historisches Institut Rom, Bayerischer Rundfunk München. Seit 09/2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Exzellenzprojekt „Der Mythos der Drei Kulturen“ am Lehrstuhl für Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts an der LMU München. Dissertationsprojekt: Der Mythos der Drei Kulturen und nationale Identitätskonstrukte in Spanien nach 1975. Forschungsschwerpunkte: Geschlecht und Gedächtnis, Italienische und Spanische Geschichte des 20. Jahrhunderts. Aktuelle Publikation: Britta Voß (2009) *Erinnerung und Geschlecht. Geschlechtliche Vergangenheitskonstruktionen der weiblichen Resistenza am Beispiel Roms*. Münster: LIT-Verlag.

Eva Voß, M.A., geb. 1981, von 2001-2006 Studium der Politikwissenschaft, Geschichte und *Gender Studies* in Freiburg und Brest (Frankreich). Masterarbeit zu UNIFEM und Gender Mainstreaming, ausgezeichnet mit dem Bertha-Ottenstein-Preis 2006 der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und dem österreichischen Johanna-Dohnal-Förderpreis 2007. Seit 2008 Leiterin der *Stabsstelle Gender and Diversity* im Rektorat der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Lina Wiemer, 1984 in Berlin geboren; seit WS 2005/2006 Studium an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (Europäische Ethnologie, Gender Studies, Völkerkunde); von Mai 2007 bis Juli 2008 wissenschaftliche Hilfskraft im Büro der *Freiburger GeschlechterStudien*; seit zwei Jahren Tutorin für Einführungsveranstaltungen; Praktika in Verlagen, Museen und beim ZDF.

Yvonne Weigelt-Schlesinger, Dr., übernahm Lehraufträge an der Technischen Universität Chemnitz und an der Fachhochschule Kufstein (2002-2006). Sie war als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Institut für Sportwissenschaft und Sport (2005-2007) tätig und promovierte 2007 mit dem Thema „Geschlechterstereotype – Qualifikationsbarrieren von Frauen in der Fußballtrainerausbildung“ an der Universität Tübingen. Sie arbeitete als Fußballtrainerin diverser Mädchen- und Frauenmannschaften. Momentan ist sie in Elternzeit. Neuste Veröffentlichungen: Kugelman, Claudia/ Yvonne Weigelt-Schlesinger (2009) Mädchen spielen Fußball – *Ein Lehrgang für Mädchen in Schule und Verein*. Schorndorf: Hofmann. Weigelt-Schlesinger, Yvonne (2008) *Geschlechterstereotype – Qualifikationsbarrieren von Frauen in der Fußballtrainerausbildung?* Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, Bd. 178. Hamburg: Czwalina. Kugelman, Claudia/ Ulrike Röger/ Yvonne Weigelt-Schlesinger (2008) *Mädchenfußball unter der Lupe*. Hamburg: Czwalina.

Gisela Wolf, Dr. Dipl. Psych., geb. 1968, Psychologin, Fachberaterin für Psychotraumatologie. Sie hat zum Thema Lesbengesundheit promoviert und ist in verschiedenen lesbischen und lesbisch-schwulen Projekten tätig, so z.B. FLUSS e.V., Freiburgs Lesbisches und Schwules Schulprojekt, Lesbentelefon Freiburg und VLSP e.V. Verband Lesbischer Psychologinnen und Schwuler Psychologen. Derzeit arbeitet sie auch als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Pädagogischen Hochschule Freiburg in der Abteilung für Klinische Psychologie und Beratung.

